

Die Spürnasen kommen

Die Spürnasen kommen
Schimmelpilzspürhunde auf dem Vormarsch
Wie man Schimmel vermeidet
Karlsruhe, 11. Januar 2013: Sie heißen Sally, Ally, Naila oder Rocky. Sie sehen aus wie ganz normale Hunde, gehören verschiedenen Rassen an, sind aber etwas Besonderes: Sie sind dafür ausgebildet, mit ihrer feinen Nase Schimmel im Haus aufzuspüren. Seit einigen Jahren sind die Vierbeiner bundesweit im Einsatz. Die ersten Schimmelpilzspürhunde gab es in Schweden. Dort und in Dänemark haben sie inzwischen auch gelernt, den Hausschwamm, einen aggressiven holzerstörenden Pilz, zu erschnüffeln. Übrigens: Zur Diagnostizierung eines Schimmelbefalls verweist inzwischen auch das Umweltbundesamt auf den möglichen Einsatz von Schimmelpilzspürhunden.
Naila
Naila zum Beispiel: Mit seiner Supernase hat der Border Collie schon über 400 Mal Schimmel hinter Tapeten, Verschalungen, unter Fußböden und in Hohlräumen gefunden.
Die Hündin kann genau lokalisieren, wo der Schimmel steckt; sie kratzt und bellt an der Stelle, an der ihr der Schimmelgeruch in die Nase sticht.
Nailas Besitzerin ist Petra Acker aus dem badischen Hambrücken. Deren Mann Claus, von Beruf Stuckateurmeister, brachte die Idee vom Schimmelpilzspürhund von einem Fachseminar des baden-württembergischen Landesgesundheitsamtes mit. Er hatte bei seiner Arbeit festgestellt, dass die Schimmelbelastung in Haus und Wohnung in den letzten Jahren rapide zugenommen hat.
Die Ausbildung von Schimmelpilzspürhunden ist - ähnlich wie bei Drogen- oder Sprengstoffhunden - sehr aufwändig und beginnt meist schon mit ersten Übungen im Welpenalter. Petra Acker: "Naila lernte dank täglichem Training schnell, den Geruchsstoff aufzuspüren. Bereits nach neun Monaten hatte sie ihre ersten Einsätze". Jetzt reist Naila auf ihrer Mission in der ganzen Region herum. Begleitet wird sie dabei von ihrer Tochter Ayda, die, als zweiter Schimmelpilzspürhund eingesetzt, die Trefferquote weiter erhöht.
Die Ackers betreiben inzwischen sogar das erste und bisher einzige Ausbildungs- und Prüfzentrum für Schimmelpilzspürhunde in Deutschland. Sie bilden derzeit elf Hunde und ihre Hundeführer aus Deutschland und Österreich aus. Auf der nächsten Schimmelpilzkonferenz in Berlin am 21. März berichten sie über ihre Erfahrungen mit den vierbeinigen Schnüffelnasen.
Wo entsteht Schimmelpilz?
Schimmel kann nur dort dauerhaft wachsen, wo längere Zeit überhöhte Feuchtigkeit herrscht. Dies kann durch bauliche Mängel genauso verursacht sein wie durch falsches Nutzerverhalten. Undichte Rohrleitungen und defekte Waschmaschinen oder ein alter, vermeintlich längst beseitigter Wasserschaden können einen umfangreichen Befall verursachen. Die Sporen tauchen außerdem in Außenwandbereichen auf, wenn eine unzureichende oder falsch ausgeführte Wärmedämmung vorliegt. Auch durch ein undichtes Dach und Risse im Mauerwerk kann die Feuchtigkeit in das Gebäudeinnere vordringen.
Die europaweite Gemeinschaftsstatistik Leben in Europa (EU-SILC) hat ermittelt, dass 13,3 Prozent der deutschen Bevölkerung von einem oder mehreren Feuchtigkeitsschäden in ihrer Wohnung betroffen sind.
Nicht zuletzt ist ein falsches Nutzerverhalten - so zum Beispiel unzureichende Lüftung oder falsche Beheizung - schuld an einer zu hohen Feuchtigkeit im Innenraum. Was kaum jemand weiß: Ein Vier-Personen-Haushalt produziert im Tagesverlauf allein durch atmen, kochen, duschen, waschen, durch Haustiere und Pflanzen rund zehn bis zwölf Liter Wasser.
Krank durch Schimmel
Schimmel sieht nicht nur scheußlich aus, sondern - viel schlimmer - er kann die Gesundheit der Bewohner gefährden. Schimmelsporen haben ein hohes Allergiepotezial, selbst wenn der Befall nicht oder kaum sichtbar ist. Die Symptome sind vielseitig: von Atemwegserkrankungen wie Husten, Schnupfen und Halsschmerzen bis hin zum allergischen Asthma. Aber auch Haut- und Magen-Darm-Erkrankungen können durch Schimmel ausgelöst werden.
So kommt der "schwarze Peter" erst gar nicht ins Haus
Schimmelpilze entwickeln sich in Wohnräumen häufig im Verborgenen. Oft fällt zunächst nur ein modriger, muffiger Geruch auf. Später sind sie auch sichtbar in Form dunkler bis schwarzer Flecken an den befallenen Stellen.
Jochen Ament, Bauspar-Experte der Deutschen Bausparkasse Badenia, gibt Tipps zur Schimmelvermeidung:
Für regelmäßige Frischluftzufuhr sorgen, das heißt mehrmals am Tag für etwa fünf Minuten bei weit geöffnetem Fenster lüften (sogenanntes Stoßlüften). Die Wärmeabgabe von Heizkörpern nicht durch Möbel oder Vorhänge behindern. Auch ungenutzte Räume nicht auskühlen lassen. Große Dampfmengen, die zum Beispiel beim Kochen oder Duschen entstehen, sofort nach außen lüften. Innentüren zu Räumen mit erhöhter Dampfbildung geschlossen halten. Einrichtungsgegenstände in einem Mindestabstand von fünf Zentimetern zur Wand aufstellen und dadurch für eine gute Luftzirkulation sorgen. Mängel am Haus, wie ein defektes Dach, Schäden am Außenputz oder Wärmebrücken unmittelbar beheben, um das Eindringen von Feuchtigkeit zu verhindern.
Was tun, wenn
Wer befürchtet, dass in seiner Wohnung eine Schimmelpilzquelle vorhanden ist, lässt sich am besten vom zuständigen Gesundheitsamt oder den Verbraucherschutzzentralen beraten.
Erforderlich für eine genaue Diagnose sind Staub- und Luftmessungen sowie Materialproben - und gegebenenfalls der Einsatz eines Schimmelpilzspürhundes.
Wenn die Ursache gefunden ist, müssen zügig Gegenmaßnahmen in Angriff genommen werden. Das kann mit wenig Aufwand verbunden sein. Meist sind jedoch umfangreichere Sanierungsarbeiten nötig, die neben der eigentlichen Schimmelbeseitigung vor allem die Ursachen bekämpfen. Jochen Ament: "Das kann ein großes Loch ins Portemonnaie des Eigentümers reißen. Gut, wer hier über eine , Krankenversicherung fürs Haus in Form eines Bausparvertrags verfügt."
Informationen und Leitfäden über Schimmel liefert das Umweltbundesamt zum Beispiel unter: www.apug.de/archiv/pdf/Schimmelpilze_Leitfaden.pdf
Informationen zu Schimmelhunden finden sich bei der Internetsuche, zum Beispiel: www.schimmelpilzspuerhund-naila.de
Wann ein Schimmelpilzspürhund eingesetzt werden kann:
Beim Kauf eines Hauses oder einer Wohnung
Bei Neuvermietung
Nach einem Wasserschaden
Bei modrigem Geruch unbekanntes Ursprungs
Bei ungeklärten Krankheitsbefunden wie Allergie, Asthma
Und: Zur Kontrolle nach einer durchgeführten Schimmelsanierung
Die Deutsche Bausparkasse Badenia AG ist der Spezialist für Wohnvorsorge innerhalb der Generali Deutschland Gruppe. Die Badenia bietet marktgerechte Bausparprodukte, Vor- und Zwischenfinanzierungen, Immobiliendarlehen sowie Produkte für die Eigenheimrente und ermöglicht ihren Kunden so die Baufinanzierung aus einer Hand. Die Badenia ist bundesweit tätig und betreut rund 1,2 Millionen Kunden. Im Januar 2012 wurde das Unternehmen von Standard & Poors und im Juli 2012 von der GBB-Rating Gesellschaft für Bonitätsbeurteilung mit "A-" bewertet. Bedeutendster Vertriebspartner ist die Unternehmensgruppe Deutsche Vermögensberatung AG (DVAG).

Pressekontakt

Generali Deutschland Holding AG

50667 Köln

presse@badenia.de

Firmenkontakt

Generali Deutschland Holding AG

50667 Köln

presse@badenia.de

Weitere Informationen finden sich auf unserer Homepage